

Chaos in der Muckibude

Lustspiel

in drei Akten

für 5 Damen, 5 Herren

von Heike und Didi Müller

**Theaterverlag Rieder
Postfach 1164 86648 Wemding
Tel. 0 90 92 / 2 42 Fax 0 90 92 / 56 07
E-mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Inhaltsangabe:

Jochen und Petra haben sich die vermeintliche Gaststätte „LA PALESTRA“ (ins deutsche übersetzt „das Fitnesscenter“) auf dem Lande gekauft, die der italienische Vorbesitzer zugrunde gewirtschaftet hat. Zusammen mit Jochens naiver Schwester Gabi wollen sie diese wieder aufpäppeln. Sie haben keine Kosten und Mühen gescheut und alles neu renoviert. Auch Köchin Berta haben sie bereits eingestellt.

Erst als Möbelpacker Andy und sein schwuler Kollege Uwe das gepfändete Inventar anliefern, das nicht wie erwartet aus Tischen und Stühlen für die Gaststätte, sondern aus Fitnessgeräten besteht, wird ihnen klar, in welcher misslichen Lage sie sich befinden. Da sind einerseits die Stammgäste Fritz, Rüdiger und Ingrid, die sich schon auf die Wiedereröffnung des Fitnesscenters freuen, und auf der anderen Seite Petras Mutter Elena, die fest mit der Eröffnung einer Gastwirtschaft rechnet.

Die Autoren

Aufführungsbedingungen:

Das Theaterstück einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Das Aufführungsrecht dieses Theaterstücks kann nur durch einen gesonderten Aufführungsvertrag zwischen der Bühne und dem Verlag erworben werden. Das hierin erhaltene Aufführungsrecht setzt den Erwerb des vollen Rollensatzes voraus. Einzelhefte sind unverkäuflich und berechtigen nicht zur Aufführung. Im Preis des Aufführungsmaterials sind keine Lizenzgebühren enthalten. Diese werden gesondert nach dem Aufführungsvertrag abgerechnet.

Sämtliche Rechtsbeziehungen zwischen Verlag und Bühne regeln sich nach dem Urheberrechtsgesetz. Widerrechtliche Vervielfältigungen aller Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung sowie Verarbeitung in elektronischen Systemen, unerlaubtes Aufführen und unbezahlte Wiederholungsaufführungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§§ 96, 97, 106 ff.) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Videoaufzeichnungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und eine gesonderte vertragliche Vereinbarung getroffen werden.

Theaterverlag Rieder

Mitwirkende Personen:

Jochen Maier (250 Einsätze)

Petra Berger (210 Einsätze)

Gabi Maier (269 Einsätze)

Andy Zelezky (180 Einsätze)

Uwe Kölker (95 Einsätze)

Berta Ottmann (175 Einsätze)

Elena Berger (67 Einsätze)

Fritz Bingerlein (113 Einsätze)

Ingrid Saiter (128 Einsätze)

Rüdiger Saiter (81 Einsätze)

Geschäftsführer

Jochens Verlobte

Jochens naive Schwester

muskulöser Möbelpacker

schwuler Arbeitskollege von Andy

kernige Köchin

Mutter von Petra

Stammkunde mit Hund

neugierige, geschwätzigte Kundin

unterdrückter Ehemann von Ingrid

Beliebig viele Statisten und ein Gast aus dem Publikum als Fitnessgäste.

Bühne:

Es werden drei Türen (Haupteingang, Küche und großer Saal) benötigt. Küchenausgang ist gleichzeitig Zugang zur Wohnung (Türschild: „PRIVAT“ hängt daran). In einer Ecke steht eine Theke mit Zapfhahn auf der ein Telefon steht, dessen Telefonkabel lang genug ist um es zum Küchenausgang hinaus zu nehmen. Evtl. ein Fenster hinter der Theke.

1. Akt

Bühnenbild und Requisiten:

Bis auf die Theke mit Telefon darauf ist die Bühne noch leer. Es wird gerade renoviert. Der Fußboden ist noch mit Zeitungen ausgelegt, Besen, Leiter, Farbeimer... stehen herum. Im Verlauf des 1. Aktes werden noch Barhocker für die Theke, eine große Hantel, eine Zeitung und ein Fitnessfahrrad benötigt.

1. Szene (Petra, Jochen)

(Jochen steht auf der Leiter und hängt gerade Bilder, Deko etc. auf, Petra hilft ihm.)

PETRA: Jetzt haben wir es bald geschafft. Ich freue mich schon so. Morgen eröffnen wir unser eigenes Restaurant: "Der rote Ochse". Ich kann es schon gar nicht mehr erwarten.

JOCHEN: Ich auch nicht. Hoffentlich geht alles gut, nachdem unser Vorgänger ja Pleite gegangen ist.

PETRA: Aber das war ja auch kein Wunder. Allein schon der Name: „La Palestra“! Das kann ja nicht gut gehen. Und denk doch nur an die kleine Küche. Ich frage mich immer noch, wie die überhaupt gekocht haben.

JOCHEN: Ja, mit unserer neuen Küche brauchen wir uns nicht mehr verstecken. Aber die war ja auch sehr teuer.

PETRA: Aber das Geld lohnt sich. Wirst es schon sehen. Unsere Köchin, die Berta, macht mit Hilfe dieser Küche eine Goldgrube aus unserem Restaurant.

JOCHEN: Ja die Berta... jetzt ist sie erst zwei Wochen bei uns, und ich habe schon 5 Kilo zugenommen.

PETRA: Ich auch. Jochen ich glaube wenn der erste Stress hier vorbei ist, müssen wir mal wieder was für uns tun. Vielleicht fahren wir ja für ein paar Tage in den Urlaub? Was meinst du?

JOCHEN: Ja schön wäre das schon. Aber was das wieder kostet!

PETRA: Ja du hast Recht. Unser Geld hat gerade so ausgereicht. Nicht mal neue Tische und Stühle konnten wir uns leisten.

JOCHEN: Vorläufig reichen uns die alten vom Vorbesitzer auch. Und wenn unser Restaurant einmal gut läuft, können wir immer noch neue kaufen.

PETRA: Apropos Tische und Stühle. Das ganze gepfändete Inventar von unserem Vorgänger müsste ja eigentlich auch bald kommen.

JOCHEN: Ja, im Brief vom Pfandleiher ist gestanden, dass es so gegen sechs Uhr geliefert wird. Ich hoffe nur, dass die Sachen was taugen. Es ist schon arg dumm, dass wir die ganze gepfändete Einrichtung vorher nicht anschauen konnten.

PETRA: Aber in der Anzeige ist doch gestanden, dass alles neUwertig ist. Jochen komm mal her zu mir. Das klappt schon. Wenn wir zwei zusammen halten, dann kann nichts passieren. Drück mich mal ganz fest! *(Beide umarmen sich und schauen sich dann tief in die Augen)*

JOCHEN: Ich liebe dich.

PETRA: Ich dich auch, Jochen.

PETRA, *(kommen sich langsam näher und setzen zu einem Kuss an. Riesenkrach, Licht geht*
JOCHEN: *kurz aus (Stromausfall). Beide schrecken auseinander und schreien gleichzeitig:)*
Gabi!!!

2. Szene (Petra, Jochen, Gabi)

GABI: *(kommt mit abstehenden Haaren und rußgeschwärztem Gesicht aus dem großen Saal)*

JOCHEN: Um Gottes Willen Gabi, wie schaust denn du aus? Was hast du gemacht?

GABI: Ja äh... Ich wollte nur die Lampe im großen Saal drüben aufhängen.

JOCHEN: Wieso denn das?

GABI: Ja weil die Berta gesagt hat, dass ich das tun soll.

JOCHEN: Was? Die Berta hat gesagt dass du die Lampe aufhängen sollst?

GABI: Ja.

PETRA: Nun erzähl schon Gabi, was ist passiert?

GABI: Ja wenn ich das wüsste. Also, zuerst habe ich die Lampe genommen und bin mit ihr auf die Leiter gestiegenen. Und als ich sie dann festknoten wollte, da machte es auf einmal einen Schlag und schon bin ich auf dem Boden gelegen.

PETRA: Festknoten?

GABI: Ja. An den beiden bunten Stricken die aus der Decke kommen.

JOCHEN: Oh, Gabi! Das sind doch die Stromdrähte die da aus der Decke herauskommen.

GABI: Aaaha... und wo hätte dann die Lampe hin gehört? Die Stelle wäre für eine Lampe nämlich ganz gut gewesen.

PETRA: Die gehört schon da hin, aber an einen Haken. Erst dann schließt man die Drähte an die Lampe an.

GABI: *(schaut Petra verständnislos an)*

JOCHEN: Gabi, ich erledige das nachher. Aber sag mal, mit wem hast du eigentlich vorher geredet?

GABI: Der Postbote war da.

PETRA: Was für mich?

GABI: Nein, eher nicht. Der hatte einen dicken Bauch, eine Glatze und ist außerdem verheiratet.

PETRA: Ob Post für mich gekommen ist, wollte ich wissen!

GABI: Nein nur lauter Rechnungen. Aber die habe gleich in den Abfall geworfen.

JOCHEN: Was hast du? (*Ringt nach Fassung*) Gabi, geh lieber und hol einen Hammer und Nägel. Im Saal ist eine Fußbodenleiste locker, die ich wieder festnageln möchte.

GABI: Ist recht. (*Geht ab um Hammer und Nägel zu holen*)

3. Szene (Petra, Jochen, Berta, Gabi)

PETRA: Mensch ist die dumm! Man könnte gar nicht meinen, dass sie deine Schwester ist.

JOCHEN: Aber wir sind ja froh, dass sie uns hilft, weil eine Putzfrau könnten wir uns nicht auch noch leisten. Und putzen kann sie ja ganz gut.

PETRA: Da muss man ja zum Glück auch nicht so viel denken.

JOCHEN: Wie kommt eigentlich die Berta dazu, der Gabi so etwas Schwieriges aufzutragen? (*Schreit*) Berta!

BERTA: (*aus der Küche*) Ja, was ist los? (*Kommt herein*)

JOCHEN: Was hast du dir dabei gedacht, als du der Gabi aufgetragen hast, die Lampe im großen Saal aufzuhängen?

BERTA: Also, eigentlich wollte ich sie nur eine Weile aus der Küche draußen haben.

JOCHEN: Ja wieso denn das?

BERTA: Ich wollte doch auch nur meine Arbeit fertig bringen. Alles was ich anfangs muss ich fünf mal machen, nur weil die Gabi immer dazwischen funkt. Erst vorhin hat sie in der ganzen Küche Wäsche verteilt. In alle Töpfe und sogar in den Wasserkocher hat sie dreckige Unterhosen und Hemden gesteckt.

PETRA: Oh, oh, ich glaube, daran bin ich Schuld. Ich habe ihr nämlich vorhin beim Wäschewaschen erklärt, dass man Unterhosen und Hemden kochen muss. Das hat sie wohl falsch verstanden.

JOCHEN: Apropos Arbeit fertig bringen. Hast du schon alles für die Eröffnung eingekauft, Berta?

BERTA: Ja klar. Heute Morgen ist die letzte Lieferung gekommen. Der Kühlschrank platzt aus allen Nähten. Nur der Metzger hat Probleme gemacht. Der hat gesagt, dass er erst liefert, wenn wir die letzte Rechnung bezahlt haben.

JOCHEN: Was bildet der sich ein? So lange können wir doch nicht warten!

BERTA: Das habe ich ihm auch gesagt und habe bei der Konkurrenz eingekauft. Hoffentlich kommen dann auch viele Gäste, die die ganzen Sachen essen.

PETRA: Da mache ich mir eigentlich keine Sorgen. Heute ist schließlich die Anzeige in der Zeitung. Und wenn es auf dem Dorf etwas Neues gibt, dann kommen alle und schauen.

BERTA: Da bin ich aber gespannt.

GABI: (*ist wieder sauber und kommt mit Hammer und Nagelschachtel herein*) So, Nägel und ein Hammer. Ich gehe gleich in den Saal und nagle die Leiste fest.

JOCHEN: Halt, stopp! (*hält sie auf und nimmt ihr Hammer und Nägel weg*) Du weißt doch gar nicht, wie das geht!

GABI: Jochen, ich weiß doch wie man einen Nagel nagelt. Ich bin doch nicht blöd!

JOCHEN: (*kämpft mit sich*) Hmm... also gut... Hier hast du den Hammer und vier Nägel. Die dürften für die Leiste reichen. Und denk daran, Gabi, die Spitze vom Nagel muss nach unten. Du musst zuerst den Nagel mit der Spitze auf der Leiste ansetzen und ganz leicht auf den Kopf hauen, damit er nicht verrutscht. Erst dann den Nagel fest hineinschlagen!

GABI: Ja, ja, ist doch ganz einfach! (*Geht in den Saal*)

JOCHEN: Hoffentlich geht das gut!

BERTA: Warum? Bei der Fußbodenleiste kann sie doch nichts falsch machen. Die ist doch schon kaputt. So, jetzt muss ich aber gehen. Ich muss noch das Gästezimmer für deine Mutter fertig herrichten, Petra. (*Geht ab*)

4. Szene (Petra, Jochen, Gabi)

PETRA: Au ja! Stimmt. Das hätte ich vor Aufregung fast vergessen. Meine Mutter wollte ja auch zu unserer Eröffnung kommen. Die wird staunen, wie wir das alles so ganz ohne Ihre Hilfe (*deutet Geld mit Fingern an*) geschafft haben. Aber ohne dass wir verheiratet sind, hätten wir von ihr sowieso nichts bekommen.

JOCHEN: Ich weiß schon: (*Zitiert Schwiegermutter*) „Alle Männer sind Schweine. Zuerst nutzen sie die Frauen aus und wenn sie ihr Geld verbrasst haben, dann lassen sie sie sitzen“... Nur weil sie damals dein Vater betrogen hat. Na ja, ist ja auch egal... wir haben es ja auch so ohne deine Mutter geschafft. Und eine Hochzeit hätten wir bei dem Stress gar nicht mehr untergebracht. Ganz abgesehen davon, dass wir das im Moment gar nicht zahlen könnten.

PETRA: Richtig. Denn ich möchte schon eine gaanz gaaaanz schöne Hochzeit. (*Schwelgt*). Ein weißes Brautkleid, eine Fahrt mit der Kutsche, eine Kirche voll mit Rosen, eine Hochzeitsfeier mit ganz vielen Gästen und eine Hochzeitsnacht! (*Zieht Jochen zu sich her, setzt zum Kuss an*)

GABI: (*schreit von außen*) AUA!!!

PETRA:
JOCHEN: (*schrecken noch vor dem Kuss auseinander*)

JOCHEN: Was ist denn jetzt schon wieder los?

GABI: (*kommt herein, reibt sich den Kopf*) Ich habe nur das gemacht, was du gesagt hast und jetzt tut mir mein Kopf weh!

JOCHEN: D E R Kopf (*deutet auf Gabis Kopf*) würde mir auch weh tun!

PETRA: (*genervt zu Gabi*) Und warum tut er weh?

GABI: Ja weil ich doch immer, bevor ich auf den Nagel schlagen darf, erst einmal auf meinen Kopf (*macht vor*) hauen muss!

JOCHEN: (*zu sich*) Mensch ist die doof. (*Zu Gabi*) Gabi, mach mal so (*Er nimmt die Hände schulterbreit auseinander hinter den Kopf und führt sie seitlich an den Ohren vorbei nach vorn*)

GABI: *(macht nach)*

JOCHEN: Und? Merkst du was?

GABI: *(wiederholt noch einmal und denkt angestrengt nach)* Nein?!

JOCHEN: Das habe ich mir schon gedacht, dass du das Brett senkrecht vor dem Kopf hast!

PETRA: Und bist du jetzt wenigstens fertig mit der Leiste?

GABI: Nein, mir sind die Nägel ausgegangen. Hast du noch welche, Jochen?

JOCHEN: Wieso sind dir die Nägel ausgegangen? Ich habe dir doch vier gegeben. Hast du die alle krumm geschlagen?

GABI: Nein, das nicht. Aber ihr habt doch gesagt: Die Spitze muss nach unten. Und da waren zwei dabei, bei denen die Spitze noch oben gezeigt hat.

PETRA: *(fasst sich an die Stirn)* Oh Gott...

GABI: Keine Angst Petra, das ist halb so schlimm. Die können wir doch noch für die Decke nehmen. Also Jochen, hast du mir noch zwei Nägel?

JOCHEN: Äh, ich glaube, das mache ich lieber selber. *(Geht mit Hammer und Nägeln ab)*

5. Szene (Gabi, Petra, Ingrid, Jochen, Fritz)

GABI: Habe ich schon wieder etwas falsch gemacht?

PETRA: Nein, nein, du kannst ja nichts dafür. Hilf mir lieber die ganzen Zeitungen zusammen zu räumen und ins Altpapier zu tragen. *(Fängt an Zeitungen aufzusammeln)*

GABI: *(sammelt während dem folgenden Gespräch Zeitungen vom Boden auf, lässt aber, wenn sie sich bückt um neue aufzuheben, immer wieder einen Teil der bereits eingesammelten fallen)*

INGRID: *(klopft an Türe Haupteingang, wartet aber nicht auf Antwort, sondern tritt sofort ein)*
Grüß Gott *(Schaut sich genau im Raum um)*

PETRA: Äh... hallo, darf ich fragen wer sie sind?

INGRID: *(redet ohne Pause)* Oh wie unhöflich von mir... mein Name ist Ingrid Saiter. Und sie müssen wohl die Petra Berger sein. Ich habe heute ihre Anzeige in der Zeitung gelesen. „Zum roten Ochsen“. Ein origineller Name muss ich schon sagen, und vor allem sehr passend, wenn ich nur daran denke wie ich das erste Mal im „La Palestra“ war. Mit hochrotem Kopf, aber am Schluss dann doch stark wie ein Ochse.

GABI: *(will eine Zeitung aufheben, auf der Ingrid gerade steht und versucht dazu deren Fuß weg zu bekommen)*

INGRID: Und wer sind sie?

GABI: *(hängt immer noch an Ingrids Fuß)* Äh, ich bin die Gabi Maier.

INGRID: Ach dann sind sie die Ehefrau vom Geschäftsführer Jochen Maier.

GABI: *(versucht vergeblich zu widersprechen, aber Ingrid plappert einfach weiter)*

INGRID: Aber wenn sie die Ehefrau sind, warum sind sie dann nicht in der Zeitungsanzeige erwähnt worden? Wenn mein Rüdiger so etwas gemacht hätte...

PETRA: Nein, nein, der Jochen ist mit mir zusammen. Die Gabi ist seine Schwester.

INGRID: Ach so, dann ist mir alles klar. Dann sind sie also mit ihm verheiratet.

PETRA: *(versucht vergeblich zu widersprechen, aber Ingrid plappert einfach weiter)*

INGRID: Schon toll in der heutigen Zeit der Emanzipation, wo auch die Frauen ihren Nachnamen nach der Hochzeit einfach behalten können. Ich sage immer zu meinem Mann, Rüdiger sage ich, wenn wir heute noch mal jung wären, würde es dir nicht so gut gehen.

GABI: Du Petra, ich bringe das Altpapier hinaus. Die redet mir zuviel. *(Geht hinaus, klemmt im Hinausgehen die Zeitungen in der Tür ein bzw. verliert wieder die meisten)*

INGRID: Wie lange sind sie denn schon verheiratet?

PETRA: Wir sind noch gar nicht verheiratet. Wir leben nur so zusammen.

INGRID: So, so... gar nicht verheiratet... in wilder Ehe sozusagen. Sodom und Gomorrha! Nicht, dass mich das jetzt großartig stören würde, aber sie wissen ja, wie die Leute vom Dorf sind.

PETRA: *(setzt vergeblich an, um etwas zu erwidern)*

INGRID: Keine Angst, von mir erfährt keiner was. Ich kann solche Informationen vertraulich behandeln und habe auch vollstes Verständnis für solche Dinge.

JOCHEN: *(kommt herein)* So, die Fußbodenleiste ist wieder dran und die Lampe hängt auch.

INGRID: *(schüttelt Jochens Hand)* Oh, sie sind sicher der neue Geschäftsführer. I habe schon viel über sie gehört. Eine reizende Freundin haben sie. Darf ich mich vorstellen Ingrid Saiter. Ich muss schon sagen, dass sie hier alles sehr schön renoviert haben. Kein Vergleich zu Ihren Vorgängern.

JOCHEN: Ach ja? *(Befreit seine Hand)* Waren sie öfter im „La Palestra“?

INGRID: Also ich bitte sie. Mindestens zwei bis drei Mal die Woche. Sieht man mir das nicht an? *(Posiert vor Petra und Jochen und zeigt ihre Figur)*

JOCHEN: Ja gut ein paar kleine Fettpölsterchen. Aber die hat doch jeder!

INGRID: Wie bitte? *(Fällt aus allen Wolken)* Ich habe schon 15 Kilo abgenommen!

JOCHEN: Nun regen sie sich nicht auf. Die 15 Kilo weniger bemerkt keiner!

INGRID: *(jappst nach Luft)*

PETRA: Er hat nur gemeint, dass man ihnen die zwei bis drei Mal im „La Palestra“ absolut nicht ansieht. Ihre Figur ist ganz normal.

INGRID: WIE??? Das ist doch die Höhe! Wenn mein Rüdiger es wagen würde, so etwas zu mir zu sagen, dann... *(Will aufbrausen)*

FRITZ: *(kommt herein)* Ach hallo Ingrid, bist du auch schon wieder am Auskundschaften? Warum regst du dich denn diesmal so auf?

INGRID: Stell dir vor, die haben gesagt ich hätte Fettpölsterchen. Aber das lasse ich mir nicht bieten, das wird ein Nachspiel geben! Und wo ist überhaupt der Rüdiger? *(Schaut sich suchend um)* Ich dachte ihr wolltet zusammen zum Joggen gehen? Ja den wenn ich erwische... *(Geht ab)*.

6. Szene (Jochen, Fritz, Rüdiger, Gabi, Petra, Ingrid)

JOCHEN: Oh je, ich glaube unseren ersten Gast sind wir schon los bevor wir überhaupt eröffnet haben.

FRITZ: Keine Angst, die ist so neugierig, die kommt schon wieder, da braucht ihr euch gar keine Sorgen zu machen. Viel mehr Sorgen mache ich mir um den Rüdi. *(Schreit falls vorhanden zum Fenster hinaus, ansonsten zur Tür hinaus)* Röödi *(Keine Antwort)* Hoffentlich hat er sich noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Ich bin übrigens der Fritz... ist kein Witz! *(Lacht)* Ich wollte fragen, ob ich meinen Hund - so wie früher im La Palestra auch - immer mitbringen darf, wenn ich zu euch komme. Den habe ich dann immer im Garten festgebunden.

JOCHEN: Im Garten? Ja klar, das geht in Ordnung, da stört er niemanden. *(Überlegt)* Aber nicht, dass der dann den ganzen Garten voll schießt.

FRITZ: Keine Angst, der muss jetzt nicht mehr.

JOCHEN: Woher wollen sie wissen, dass der jetzt nicht mehr muss?

FRITZ: Der hat gerade in den Hausgang geschissen.

JOCHEN: *(aufgebracht)* WAAAAS hat der?

FRITZ: *(lacht)* Nein, nein, das war doch nur ein Witz! Ich habe nur ein kleines Späßchen gemacht.

PETRA: *(sammelt gerade etwas abseits von Fritz und Jochen die übrigen Zeitungen ein)*

FRITZ: *(zu Jochen)* Sie haben aber eine hübsche Freundin... die passt gar nicht zu ihnen!

JOCHEN: *(schaut Fritz böse an und setzt an etwas zu erwidern)*

FRITZ: *(lacht ihn aus)* War nur ein Witz vom Fritz!

RÜDIGER: *(wird zur Tür hereingestoßen, die Kleidung ist mit Schmutz und Blättern übersät)*

GABI: *(schiebt Rüdiger vor sich her und schimpft)*. Rein da! Schaut mal, was ich bei uns in der Hecke gefunden habe. Der wollte uns bestimmt ausrauben.

FRITZ: Nein, der doch nicht! Das ist doch mein Freund, der Rüdi. Ja um Himmels Willen, wie schaust denn du aus? Hat sie dich erwischt?

RÜDIGER: Nein, zum Glück nicht. Ich habe mich gerade noch in letzter Sekunde in die Hecke schmeißen können. *(Beruhigt sich allmählich)*

FRITZ: Und wo ist mein Hund? Auf den hättest du doch aufpassen sollen, während ich hier drin bin.

RÜDIGER: Tut mir leid, Fritz, aber als der meine Alte gesehen hat, ist er sofort weg gelaufen. Ich

konnte nichts dagegen tun.

FRITZ: Menschenkenntnis hat er ja, mein Wastel. Na ja, der wird schon wieder kommen, wenn er Hunger hat.

GABI: *(zu Rüdiger)* Dann sind sie also gar kein Einbrecher, sondern der Mann von der Frau Ingrid?

RÜDIGER: *(fährt zusammen, als er den Namen seiner Frau hört und schaut sich nervös um)*

FRITZ: *(fährt Gabi an)* Passen sie doch auf den armen Mann auf! Sie sehen doch, dass der Angst hat! *(Legt beruhigend den Arm um Rüdiger und streichelt ihm, wie einem Haustier, über die Haare)* Ruhig, Rüdi, ruhig. Die kommt so schnell nicht wieder. Die zwei haben ihr gesagt, dass sie fett ist. Und ich glaube das muss sie erst mal verdauen.

RÜDIGER: *(wieder beruhigt)* Ja Gott sei Dank. Ihr seid mir richtig sympathisch. So etwas hätte ich mich ja nie zu sagen getraut.

PETRA: Es war auch gar nicht so gemeint. Es war eigentlich nur ein dummes Missverständnis.

FRITZ: Nein, nein das war schon in Ordnung so. Ich hätte nur eine Bitte: Vermeidet in seiner Gegenwart den Namen Ingrid.

RÜDIGER: *(fährt sofort wieder zusammen, schaut sich nervös um und versteckt sich Schutz suchend hinter Fritz)*

FRITZ: Jetzt beruhig dich doch Rüdi. Das ist, wie ihr ja sehen könnt, sein wunder Punkt. Sie ist nämlich manchmal ziemlich streng zum Rüdi. Erst letzte Woche hat sie wieder gekocht vor Wut, nur weil er abends erst um zehn Uhr heim gekommen ist.

GABI: Streng nennen sie das? Also andere Männer bekommen um die Zeit nichts Warmes mehr zum Essen.

PETRA: Ach, Gabi. So war das doch nicht gemeint.

JOCHEN: Und ihr geht also immer zusammen zum Joggen?

FRITZ: Joggen? Ach so, ja. Sie meinen wegen unserer Aufmachung. Das ist nur Tarnung. Joggen ist das Einzige, wo die Ingrid...

RÜDIGER: *(zuckt zusammen)*

FRITZ: ... den Rüdi hinaus lässt. In Wirklichkeit schauen wir jeden Samstag die Sportschau an.

RÜDIGER: Aber sagt ja meiner Alten nichts. Wenn die das heraus bekommt, dann ist das einzige Vergnügen das ich noch habe auch noch beim Teufel.

JOCHEN: *(zu Rüdiger)* Also so wie ich das sehe, müssten sie ihr halt mal richtig die Meinung sagen. Haben sie das schon mal probiert?

RÜDIGER: Ja, hab ich. Wollen sie die Narben sehen?

INGRID: *(von draußen laut schreiend)* Rüdiger, bist du da drinnen?

RÜDIGER: *(wirft sich sofort auf den Boden, versucht sich zu verstecken)*

FRITZ: Ich glaube wir müssen jetzt gehen.

INGRID: *(nochmals von draußen)* Rüdiger?!?

(Fritz macht das Fenster auf, schiebt Rüdiger hinaus und hechtet selbst hinterher. Falls kein Fenster vorhanden ist, verschwinden beide in den Saal mit dem Hinweis, dass sie dort durchs Fenster aussteigen wollen.)

7. Szene (Ingrid, Gabi, Petra, Jochen)

INGRID: *(kommt herein)* Ist er da?

GABI: Wer?

INGRID: Mein Mann natürlich, der Rüdiger!

GABI: Ach so, ja, der ist gerade...

PETRA: *(hält Gabi die Hand vor den Mund)* ...nein, äh, sie meint, dass Ihr Mann nicht bei uns war.

INGRID: So, so, aber der Fritz war doch da und mein Rüdiger wollte mit ihm joggen gehen. Sehr verdächtig, sehr verdächtig. Aber den finde ich schon noch. *(Geht wieder hinaus)*.

JOCHEN: Die hätte ich ja schon längst zum Teufel gejagt.

GABI: *(ernst)* Denkst, du wirklich dass der besser mit ihr zurecht kommt?

PETRA: Gabi das sagt man doch nur so.

JOCHEN: Wahnsinn, was hier heute bei uns los ist, wo doch die Eröffnung erst morgen Abend ist!

PETRA: Ich bin jetzt auch fertig mit aufräumen. Jochen, hilf mir bitte die Sachen hinaus zu tragen! *(Nimmt einen Teil der Renovierungsgegenstände und geht in die Wohnung)*

JOCHEN: Ja klar. *(Schaut auf die Uhr)* Au! Schon kurz vor Sechs. Gabi, kehr du bitte schnell zusammen, bevor die Möbel kommen. *(Nimmt Leiter und die restlichen Sachen und folgt Petra hinaus)*

8. Szene (Gabi, Uwe, Berta)

GABI: *(nimmt den Besen und beginnt zu kehren)*

BERTA: *(kommt aus der Küche)* So ich bin jetzt fertig mit dem Zimmer. War jemand da während ich weg war?

GABI: Ja.

BERTA: Wer?

GABI: Ich.

BERTA: Nein, ich meine doch, ob jemand gekommen ist?

GABI: Ja.

BERTA: Wer?

GABI: Du.

BERTA: Gabi, ich will wissen ob schon jemand von den Möbellieferanten da war!

GABI: Nein, war noch keiner da.

BERTA: Ja hoffentlich kommen die bald. *(Sieht Gabi beim Kehren zu)* Gabi, wo ich dich so sehe, fällt mir gerade ein, dass ich den Müll noch raus bringen muss. *(Geht in die Küche)*

UWE: *(klopft an und kommt herein. Er gibt sich übertrieben weiblich. In der Hand hält er ein Klemmbrett)* Hallöchen, jemand zu Hause?

GABI: *(schimpft)* Was ist denn jetzt schon wieder los? Hat man in dem Haus denn überhaupt keine Ruhe? Die Eröffnung ist erst morgen, dann können sie wieder kommen.

UWE: Aber ich wollte doch nur...

GABI: Ich möchte jetzt nicht unhöflich sein, aber sie sehen ja, dass ich gerade beschäftigt bin.

UWE: Ja aber...

GABI: Kein aber! Sie gehen jetzt und kommen morgen wieder. Auf Wiedersehen! *(Begleitet ihn zur Türe und schiebt ihn hinaus).* Das kann doch nicht wahr sein. Kommt da heute das ganze Dorf? Wenn es morgen auch so zu geht, dann können wir nächste Woche wegen Reichtum wieder zu machen. *(Kehrt weiter)*

BERTA: *(kommt beladen mit Abfallsäcken und Tüten und geht zum Haupteingang hinaus. Dann von außen:)* Gehen sie ruhig schon rein, ich komme gleich nach. *(Schiebt Uwe wieder auf die Bühne)*

GABI: Ja habe ich nicht gesagt, dass sie morgen wieder kommen sollen? *(Haut ihm mit dem Besen auf den Hintern und jagt ihn über die Bühne)*

UWE: *(schreit)* Au, au, sie grobe Person.

BERTA: *(kommt herein)* Ja Gabi? Was ist denn los?

GABI: Den habe ich doch gerade hinaus geschmissen, und jetzt ist er schon wieder da.

BERTA: Aber Gabi, das ist doch jemand von der Lieferfirma. Er bringt unser Inventar.

GABI: Ach so, und ich dachte, dass er einer von den Neugierigen aus dem Dorf ist.

UWE: Sie haben mir ja gar keine Chance gegeben, ihnen dies zu erklären. Na was soll's !
Wo sollen wir die Sachen denn hinstellen?

BERTA: Ein Teil kommt hier rein und der Rest in den Saal.

UWE: *(ruft zur Tür hinaus)* Andylein, du kannst ausladen. Die Sachen kommen hier rein.

9. Szene (Andy, Gabi, Berta, Uwe)

ANDY: *(kommt im Muskelshirt mit Barhockern herein)* Wo sollen die hin?

GABI: *(sieht Andy, hört mit kehren auf, und starrt ihn mit offenem Mund an)* Ist das ein Mann!

ANDY: *(bemerkt Gabi und auch bei ihm funkt es sofort. Starrt sie ebenfalls an, beginnt schüchtern zu flirten)*

BERTA: Die Barhocker kommen vor die Theke.

ANDY: *(flirtet weiter, reagiert nicht)*

BERTA: Hallo, die Barhocker kommen vor die Theke!

ANDY: *(wieder keine Reaktion)*

BERTA: *(fuchelt Andy vor dem Gesicht herum)* Vor die Theke kommen die Barhocker!

ANDY: *(lässt den Blick von Gabi ab)* Wie? Ach so ja. *(Stellt die Barhocker ab)* Dann hole ich noch die restlichen Barhocker. *(Turtelt an Gaby vorbei und geht ab)*

GABI: *(in Gedanken)* Schaut der gut aus, und vor allem so männlich! *(Seufzt und beginnt wieder mit Kehren)*

UWE: *(ebenso schwelgend)* Ja das finde ich auch! *(Setzt sich auf einen der Barhocker)*

ANDY: *(kommt mit den restlichen Barhockern herein und stellt sie neben Uwe ab. Er lehnt sich betont lässig auf einen davon und flirtet mit Gabi)*

UWE: Jetzt lass doch endlich das Mädchen in Ruhe. Du führst dich ja schrecklich auf.

ANDY: Du hast doch keine Ahnung. Ich glaube es ist höchste Zeit, dass du dir auch endlich eine Freundin suchst. Was hältst du denn von der Doreen?

UWE: Ach die. Die mag ich nicht.

ANDY: Oder wie wäre es mit der Bettina?

UWE: Ach nein. Die Bettina mag ich auch nicht.

ANDY: Ja gefällt dir denn gar keine?

UWE: *(verschämt)* Na ja, also der Gustav gefällt mir ganz gut.

ANDY: *(entsetzt)* Also Uwe! Der Gustav doch nicht. Den kannst du doch nicht nehmen. Der ist doch evangelisch.

BERTA: Seid ihr zum Kaffeeklatsch da oder zum Arbeiten?

UWE: Du hast es gehört Andy. Marsch, marsch, wieder an die Arbeit!

ANDY: Schon gut. *(Geht wieder hinaus)*

BERTA: *(zu Uwe)* Wollen sie nicht mithelfen?

UWE: Nein, nein. Ich bin nur für das Organisatorische zuständig. Andy hat die Muckis und ich das Hirn. Ich mache mir doch nicht die Hände schmutzig, denken Sie nur an meine empfindliche Haut.

ANDY: *(kommt mit einem Fitnessfahrrad herein, trägt es als er Gabi sieht betont lässig, und lässt seine Muskeln spielen. Posiert wieder vor Gabi und flirtet mit ihr)*

BERTA: *(baut sich vor Andy auf, so dass der Sichtkontakt mit Gabi abreißt. Deutet auf das Fahrrad)* Was hat das hier zu suchen?

ANDY: Äh, das gehört zum Inventar. Wo soll es hin?

BERTA: Das ist ja lustig, ein Fitnessfahrrad! Da weiß ich jetzt auch nicht so genau wohin damit... stellen sie es einfach mal in den Saal hinüber, da nimmt es keinen Platz weg.

ANDY: O.K. Die restlichen 29 Fahrräder dann auch in den Saal, oder?

BERTA: *(ungläubig)* Wie bitte? Sie haben 30 Fitnessfahrräder? Aber Tische und Stühle haben sie schon auch dabei. Oder?

UWE: Ja, selbstverständlich... *(Schaut in seiner Liste nach)*

ANDY: *(trägt das Fahrrad in den Saal und geht dann wieder über die Bühne durch den Haupteingang hinaus. Während der folgenden Szenen trägt Andy weitere Fahrräder und später noch andere Fitnessgeräte in den Saal. Dazu kann er immer wieder dasselbe Fitnessfahrrad über die Bühne tragen. Nebenbei flirtet er jedes Mal heftig mit Gabi)*

UWE: ... ah, hier! Tische und Stühle, da steht es ja: Ein Tisch und fünf Stühle.

BERTA: *(fällt aus allen Wolken)* Ein Tisch und fünf Stühle nur?? Da muss eine Verwechslung vorliegen. Wie soll man denn damit ein Restaurant aufmachen?

UWE: Madam beliebten zu scherzen. Auf unserem LKW ist das Inventar des Fitnessstudios, das ihr Vorgänger hier betrieben hat.

BERTA: Fitnessstudio??? Sie verarschen mich doch?

UWE: Nein, sehen Sie doch selbst. *(Hält ihr seine Liste hin)* 30 Fitnessfahrräder, 4 Hantelbänke, 2 Stepper, 2 Laufbänder, 2 Bizepsmaschinen...

BERTA: *(unterbricht ihn)* Ja du lieber Himmel! *(Schreit hysterisch in die Küche)* Jochen, Petra kommt schnell, eine Katastrophe!

10. Szene (Berta, Jochen, Petra, Uwe, Andy, Gabi)

(Jochen und Petra stürmen herein)

PETRA: Gabi was hast du wieder angestellt?

GABI: *(fühlt sich ertappt)* Ich habe nur den Mann angeschaut. Ehrlich, ich habe ihn nicht mal berührt.

PETRA: *(zu Berta)* Und was ist daran so schlimm?

BERTA: *(völlig aufgelöst)* Ja das Restaurant, unser Restaurant... es ist gar kein Restaurant. Es hat gar keine Tische, nur Fahrräder, Hantelteile und Bizepsdinger. Eine Katastrophe!

UWE: *(findet sichtlich Gefallen an Jochen und läuft bewundernd/baggernd um ihn herum)*

JOCHEN: *(Irritiert von Uwe)* Wie? Jetzt verstehe ich gar nichts mehr.

PETRA: Beruhig dich erst mal, Berta. *(Schiebt sie auf einen Barhocker)*

UWE: *(legt den Arm um Jochen, flirtet)* Was ihnen die Dame sagen will, ist Folgendes: Das „La Palestra“ war vorher nicht wie sie angenommen haben ein Restaurant, sondern ein Fitnessstudio. Und das Inventar eines Fitnessstudios besteht nun einmal aus Fitnessgeräten.

JOCHEN: *(löst sich wütend von Uwe)* Das kann doch nicht sein!

UWE: *(ist wegen dieser Abfuhr eingeschnappt)* Natürlich stimmt das. Unser ganzer Lastwagen ist voll beladen mit Fitnessgeräten. Warum sonst meinen sie, hätten Ihre Vorbesitzer wohl den Namen „La Palestra“ zu deutsch „Das Fitnesscenter“ ausgewählt. *(Setzt sich beleidigt neben Berta auf einen Barhocker).*

PETRA: Aber das ist doch nicht möglich. In der Zeitungsanzeige ist doch gestanden, dass dies ein Restaurant war. *(Holt die Zeitung und liest vor)* „Aus Insolvenz: Zum Verkauf steht das Objekt „La Palestra“ in Holzgünz. Das Gebäude ist gut erhalten, innen sind jedoch kleinere Renovierungsarbeiten erforderlich. Das neUwertige Inventar (z. Zt. beim Pfandleiher) ist im Kaufpreis bereits enthalten. Zuschriften an...“

JOCHEN: Da steht ja tatsächlich nichts von einem Restaurant. Wie konnten wir uns nur so vertun? Was machen wir denn jetzt?

PETRA: Fest steht, dass wir irgendwoher Tische und Stühle auftreiben müssen, weil morgen die Eröffnung ist.

JOCHEN: Aber wo sollen wir die her bekommen, wir haben doch keinen Cent Geld mehr.

PETRA: Probier doch die Sachen beim Pfandleiher zurück zu geben. Komm Jochen vielleicht können wir die Geräte ja in Tische und Stühle umtauschen. Oder wir bekommen vielleicht sogar das Geld wieder zurück.

JOCHEN: O.K. dann ruf ich gleich dort an. Aber dazu brauche ich meine Ruhe. Ich gehe schnell in die Küche hinaus. *(Nimmt Telefon und verschwindet in Küche)*

11. Szene (Andy, Berta, Uwe, Petra, Gabi)

ANDY: *(bringt gerade wieder ein Fahrrad herein).*

PETRA: *(zu Andy)* Warten sie bitte mit dem Ausladen. Die Sachen kommen wieder zurück.

ANDY: Ja soll ich sie dann wieder einladen?

UWE: Nein, jetzt warte doch erst einmal.

ANDY: O.K. *(Geht zu Gabi)* Darf ich fragen wie du heißt?

GABI: *(verschämt)* Gabi, und du?

ANDY: Ich bin der Andy.

GABI: So, so.

ANDY: Ja, ja.

GABI: *(deutet auf Andys Arm)* Darf ich mal anlangen?

ANDY: Ja klar.

GABI: Mei stark!

UWE: *(enttäuscht)* Mich hat er nie anfassen lassen.

12. Szene (Petra, Jochen, Uwe, Andy, Berta, Gabi)

JOCHEN: *(kommt wieder aus der Küche)*

BERTA: Und?

PETRA: Jetzt sag schon Jochen, können wir die Fitnessgeräte wieder zurück geben?

JOCHEN: *(deprimiert)* Zurück geben können wir sie schon, nur Geld bekommen wir keines dafür. Aber vielleicht können wir sie ja anderweitig verkaufen.

UWE: Das bedeutet dann wohl, dass sie die Sachen vorerst behalten wollen. Los, Andy weiter ausladen! *(Zieht eine Nagelfeile heraus und beginnt sich die Fingernägel zu feilen)*

ANDY: Ja, mache ich. *(Trennt sich schwermütig von Gabi und lädt weiter aus, wobei er wie gehabt nebenbei mit Gabi flirtet)*

BERTA: Ach du meine Güte dann sind wir erledigt. Was tun wir denn jetzt? Ohne Tische und Stühle könnt ihr das Restaurant morgen nicht eröffnen und ich bin arbeitslos. Oh weh, oh weh, oh weh. *(Läuft verzweifelt auf und ab)*

PETRA: *(zu Jochen)* Kannst du nicht bei der Bank anrufen? Vielleicht geben die uns noch mal ein bisschen Geld.

JOCHEN: Ach Petra du weißt doch, dass der von der Bank gesagt hat, dass er für uns eine Ausnahme gemacht hat, und es sein äußerstes Limit sei. Abgesehen davon würden wir um die Zeit am Samstag sowieso keinen mehr erreichen. Vielleicht könnte doch deine Mutter...

PETRA: *(fällt ihm ins Wort)* Vergiss es Jochen, du weißt doch, dass die ohne Hochzeit keinen Cent rausrückt. *(Grübelt)* Außer vielleicht...

JOCHEN:
BERTA: *(umringen Petra)* Ja?

PETRA: ... wenn wir uns so richtig offiziell verloben würden. Mit Verlobungsfeier, romantischem Heiratsantrag und vielen Leuten als Zeugen... dann wird sie vielleicht weich.

JOCHEN: Wegen mir gern. Heiraten wollen wir ja sowieso. Und wenn es hilft, dass deine Mutter uns Geld gibt, dann soll sie ihre Verlobung bekommen. Am Besten gleich morgen, wenn sie kommt. Die Berta kocht ein Festmenü und wir feiern die romantischste Verlobungsparty, die man sich nur vorstellen kann.

BERTA: Das wäre die Rettung. Ich koche euch das beste Verlobungsmenü das ihr je gegessen habt. Und ich weiß auch schon einen total romantischen Heiratsantrag. Petra, gib mir bitte deinen Freundschaftsring.

PETRA: *(streift ihren Freundschaftsring ab und gibt ihn Berta)*

BERTA: Den, Petra, den koche ich dir in die Nachspeise. Und wenn du den Ring dann beim Essen findest, dann Jochen, dann machst du vor allen Leuten der Petra deinen Heiratsantrag. Das habe ich einmal in einem Film gesehen. Ich sage euch, das ganze Kino hat geheult, so romantisch war das. Deine Mutter wird hin und weg sein!

13. Szene (Petra, Jochen, Uwe, Andy, Berta, Gabi)

(Telefon klingelt)

JOCHEN: *(geht zur Theke, stolpert über das Telefonkabel und flucht)* Scheiß Kabel! *(Er nimmt ab)* Maier - Ah Frau Berger. Grüß Gott – Die Petra? Ja einen Moment. *(Zu den anderen)* Wenn man vom Teufel spricht... *(Gibt Petra den Telefonhörer)*

PETRA: Hallo Mama – Ja, wir holen dich morgen vom Bahnhof ab. Wir haben sogar eine Überraschung für dich. Du wirst es nicht glauben, der Jochen und ich, wir verloben uns – Ja, so richtig offiziell morgen bei der Eröffnung – jetzt bist du sprachlos – Geschenk? Was wir uns wünschen? – Ja eigentlich haben wir schon fast alles... allerdings... Geld kann man immer brauchen! – Ja - Ich mich auch - bis morgen. *(Legt wieder auf).* Und wie habe ich das jetzt gemacht?

JOCHEN: Super, Petra! Dann können morgen unsere Gäste als Zeugen... *(Hält inne)* Halt, Stopp ja wie sollen wir denn das machen, wenn die nicht hinsitzen können.

UWE: Ich glaube nicht, dass die Leute die zur Eröffnung kommen sitzen wollen. In einem Fitnessstudio ist das eher unüblich.

PETRA: Wieso Fitnessstudio?

UWE: Na aus ihrem Inserat in der Zeitung geht doch eindeutig hervor dass sie das Fitnessstudio wieder neu eröffnen.

JOCHEN: Nein, das kann nicht sein, Berta lies ihm bitte unsere Anzeige vor.

BERTA: *(holt die Zeitung und liest vor)* Wiedereröffnung. Das „La Palestra“ in Holzgüenz eröffnet am Sonntag wieder unter neuem Namen „Zum Roten Ochsen“. Noch besser, noch schöner, noch moderner. Auf Ihr Kommen freut sich die neue Leitung Jochen Maier und Petra Berger.

JOCHEN: Oh je, mit den Zeitungsanzeigen haben wir es überhaupt nicht. Die Leute müssen ja tatsächlich denken, dass hier ein Fitnessstudio eröffnet wird.

UWE: Das sage ich doch schon die ganze Zeit. Dass diese Heteros immer so wirr sind... Ich bin jetzt jedenfalls fertig. Wenn sie mir hier noch unterschreiben würden. *(Hält Jochen das Klemmbrett und einen Stift hin)*

JOCHEN: *(unterschreibt wortlos)*

UWE: Dann darf ich sie ganz herzlich als Mitglied in unserem Schwulenclub begrüßen.

JOCHEN: Was?

UWE: Ja sie haben doch gerade die Mitgliedserklärung unterschrieben!

JOCHEN: *(aufgebracht)* Aber das ist doch...

UWE: Keine Angst war nur Spaß. Was bin ich heute wieder für ein Schelm. *(Kichert)* Na ich geh jetzt lieber. Andylein kommt ja soweit ohne mich klar. Bussi! *(Setzt an Jochen ein Abschiedsbussi zu geben, wird aber abgewehrt und geht ab)*

14. Szene (Petra, Jochen, Gabi, Berta, Andy)

PETRA: Ein Fitnessstudio! Jetzt wird mir Einiges klar. Darum war die Frau Ingrid auch gleich eingeschnappt als wir ihr gesagt haben, dass man ihr die zwei bis drei Mal im „La Palestra“ nicht ansieht. Jochen, was sollen wir denn jetzt tun?

JOCHEN: Hmm... *(Er denkt nach und geht dabei auf und ab. Dabei stolpert er wieder über das Telefonkabel)* So ein Mist! Schon wieder dieses Scheißkabel! Gabi steh hier nicht so dumm herum, mach lieber das Kabel kürzer.

GABI: Ja, ja! *(Beendet unwillig den Flirt mit Andy und schaut sich das Kabel überfordert an)*

JOCHEN: *(beachtet Gabi nicht weiter und denkt wieder nach)* Na ja... zur Not machen wir

das Fitnessstudio wieder auf, bis wir das Geld für die neuen Tische und Stühle haben und eröffnen unser Restaurant eben erst später.

GABI: *(holt eine Schere, überlegt das Kabel durchzuschneiden und setzt auch schon dazu an, als ihr eine andere Idee kommt. Keiner der anderen beachtet sie dabei)*

BERTA: Aber von uns weiß doch keiner wie es in so einem Fitnessstudio zu geht.

GABI: *(legt die Schere weg hebt den Hörer ab und wählt eine Telefonnummer)*

PETRA: Das wäre das kleinste Problem. Da müssten wir nur in die Stadt in ein Fitnessstudio fahren und dort ein bisschen spionieren. Viel mehr Sorgen macht mir, dass wir alle weder Kondition noch Kraft haben um den Leuten etwas zu zeigen.

GABI: Hallo? Sind sie von der Telekom? Unser Telefonkabel ist zu lang. Könnten sie bitte auf ihrer Seite ein wenig ziehen?

JOCHEN: *(nimmt Gabi den Hörer aus der Hand und legt auf)* Wie doof kann ein einzelner Mensch sein? Aufrollen sollst du das Kabel!

GABI: Nichts kann ich euch recht machen! Sucht euch für euere Drecksarbeit in Zukunft jemand Dümmeren! *(Schnupft)*

JOCHEN: Das dürfte wohl kaum möglich sein.

ANDY: *(kommt mit einer riesigen Hantel herein, die er gerade auslädt, und trägt sie wie eine Feder. Als er merkt, dass Gabi traurig ist will er sie trösten und drückt Jochen die Hantel in die Arme)* Gabi – Was ist denn passiert?

JOCHEN: *(ist die Hantel zu schwer und er geht polternd zu Boden)* Urghh

ANDY: Hups, entschuldigung. *(Befreit Jochen von der Hantel und wendet sich wieder Gabi zu)*

BERTA: Wow, ist der stark, genau so einen bräuchten wir!

ANDY: *(sucht seine Taschen nach einem Taschentuch für Gabi ab, findet aber keines und zieht sich kurzerhand eine Socke aus)*

PETRA: Du hast recht, Berta. Wenn der uns helfen würde, dann könnten wir das Fitnessstudio morgen eröffnen. Was meinst du Jochen?

JOCHEN: Schlecht ist die Idee nicht. Fragt ihn am besten gleich!

ANDY: *(überreicht Gabi die Socke)* Für dich, Gabi.

GABI: Danke *(Schnäuzt kräftig in die Socke)*

PETRA: *(stellt sich zwischen Gabi und Andy und unterbricht deren Flirt)* Ähm, dürfte ich kurz stören? Wie ihr vielleicht mitbekommen habt, möchten wir morgen hier ein Fitnessstudio eröffnen. Aber alleine schaffen wir das nicht. Und, na ja... da wollten wir sie fragen, ob sie uns vielleicht helfen könnten?

ANDY: *(schaut sie fragend an)*

BERTA: Ja, weil sie doch so stark sind. Von uns hat doch keiner eine solche Kraft wie sie, um den Leuten, die morgen kommen etwas zu zeigen.

ANDY: *(grübelt unentschlossen)* Aber eigentlich ist morgen mein freier Tag...

BERTA: Die Gabi ist übrigens auch da!

ANDY: Echt? Ja dann... *(Schaut verliebt zu Gabi)* Klar helfe ich euch! *(Wieder zu den anderen)* Aber ich habe keine Ahnung wie es in so einem Fitnessstudio zu geht.

PETRA: Wir ehrlich gesagt auch noch nicht.

JOCHEN: Am besten fahren wir alle gemeinsam zum Spionieren in die Stadt in das Fitnessstudio. Dort lassen wir uns das dann alles ganz genau erklären.

PETRA: Das ist die Idee! Da gehen wir dann in sämtliche Abteilungen und probieren alles aus. Zum Beispiel einen Aerobic- oder Gymnastikkurs. Da lernt man bestimmt Sachen wie: *(geht vor an den Bühnenrand)* Runter beugen *(langt mit den Händen auf den Boden, Beine sind dabei gestreckt)*, seitwärts drehen *(richtet sich auf und streckt beide Arme ausgestreckt nach rechts)*, streck die Arme hoch *(streckt die Arme senkrecht nach oben in die Luft und macht sich lang)*.

JOCHEN: *(Kommt ebenfalls nach vorne und stellt sich etwas abseits links neben Petra)* Ja, und was man mit den Fahrrädern macht, müssen wir uns auch zeigen lassen. Vielleicht geht das ja so: Fahrrad fahren *(dreht sich nach rechts und rollt wild mit den Armen)*, Fahrrad fahren *(dreht sich nach links und rollt wild mit den Armen)*, pass doch auf hup, hup *(dreht sich nach vorn und greift bei „hup, hup“ mit dem rechten Arm nach rechts wie zu einer imaginären Hupe)*.

Jochen und Petra stellen sich jetzt eng nebeneinander und sprechen gleichzeitig im Takt ihren Text und machen ihre Bewegungen dazu:

PETRA: Runter beugen *(langt mit den Händen auf den Boden, Beine sind dabei gestreckt)*...

JOCHEN: Fahrrad fahren *(dreht sich nach rechts und rollt über Petra wild mit den Armen)*...

PETRA: Seitwärts drehen *(richtet sich auf und streckt beide Arme ausgestreckt nach rechts)*...

JOCHEN: Fahrrad fahren *(dreht sich nach links und rollt wild mit den Armen)*...

PETRA: Streck die Arme hoch *(streckt die Arme senkrecht nach oben in die Luft und macht sich lang)*.

JOCHEN: Pass doch auf hup, hup *(dreht sich nach vorn und kneift Petra bei „hup, hup“ in den Hintern)*.

ANDY: *(Kommt ebenfalls nach vorne und stellt sich etwas abseits rechts neben Petra)* Ganz besonders wichtig ist aber das Krafttraining! Das könnte vielleicht so aussehen: Hantel hoch *(streckt die Arme nach oben, so als ob er eine große Gewichtheberhantel nach oben stemmen würde)*, und Hantel runter *(beugt sich nach unten, so als ob er eine schwere Gewichtheberhantel am Boden absetzen würde)*, das gibt große Kraft *(richtet sich auf und präsentiert seine Bizeps. Danach stellt er sich dicht neben Petra)*.

Andy, Petra und Jochen stehen nun in einer Reihe eng nebeneinander und sprechen gleichzeitig im Takt ihren Text und machen ihre Bewegungen dazu:

PETRA: Runter beugen (*langt mit den Händen auf den Boden, Beine sind dabei gestreckt*)...

JOCHEN: Fahrrad fahren (*dreht sich nach rechts und rollt über Petra wild mit den Armen*)...

ANDY: Hantel hoch (*stemmt die imaginäre Gewichtheberhantel nach oben*)...

PETRA: Seitwärts drehen (*richtet sich auf und streckt die Arme über Andy*)...

JOCHEN: Fahrrad fahren (*dreht sich nach links und rollt wild mit den Armen*)...

ANDY: Und Hantel runter (*setzt die imaginäre Gewichtheberhantel am Boden ab*)...

PETRA: Streck die Arme hoch (*streckt die Arme senkrecht nach oben in die Luft und macht sich lang*).

JOCHEN: Pass doch auf hup, hup (*dreht sich nach vorn und kneift Petra bei „hup, hup“ in den Hintern*).

ANDY: Das gibt riesen Kraft (*richtet sich auf und präsentiert seine Bizeps*).

GABI: (*Kommt ebenfalls nach vorne und stellt sich etwas abseits links neben Jochen*)
Bestimmt muss man da auch jede Menge Kniebeugen machen: Arme strecken (*streckt beide Arme gerade nach vorn*), Knie beugen (*macht eine Kniebeuge, bleibt aber noch unten*), und auch wieder hoch (*richtet sich wieder auf. Danach stellt sie sich dicht neben Jochen.*)

Andy, Petra, Jochen und Gaby stehen nun in einer Reihe eng nebeneinander und sprechen gleichzeitig im Takt ihren Text und machen ihre Bewegungen dazu:

PETRA: Runter beugen (*langt mit den Händen auf den Boden, Beine sind dabei gestreckt*)...

JOCHEN: Fahrrad fahren (*dreht sich nach rechts und rollt über Petra wild mit den Armen*)...

ANDY: Hantel hoch (*stemmt die imaginäre Gewichtheberhantel nach oben*)...

GABI: Arme strecken (*streckt beide Arme gerade nach vorn*)

PETRA: Seitwärts drehen (*richtet sich auf und streckt die Arme über Andy*)...

JOCHEN: Fahrrad fahren (*dreht sich nach links und rollt über Gabi wild mit den Armen*)...

ANDY: Und Hantel runter (*setzt die imaginäre Gewichtheberhantel am Boden ab*)...

GABI: Knie beugen (*macht eine Kniebeuge, bleibt aber noch unten*)...

PETRA: Streck die Arme hoch (*streckt die Arme senkrecht nach oben in die Luft und macht sich lang*).

JOCHEN: Pass doch auf hup, hup (*dreht sich nach vorn und kneift Petra bei „hup, hup“ in den Hintern*).

ANDY: Das gibt riesen Kraft (*richtet sich auf und präsentiert seine Bizeps*).

GABI: Und auch wieder hoch (*richtet sich wieder auf*).

BERTA: (*Kommt ebenfalls nach vorne und stellt sich etwas abseits links neben Andy*) Da habt ihr alle recht, aber wir müssen auch noch an Entspannungsübungen und ruhigere Sachen denken. Vor allem aber, sollten wir danach alle früh heim ins Bett gehen, damit wir morgen ausgeschlafen sind. Das könnt dann so aussehen: *Atme ein (presst die Handflächen vor der Brust wie zum Gebet zusammen, Ellbogen zeigen nach oben)*, und wieder aus (*streckt die Arme angewinkelt zu einer spirituellen Haltung rechts und links vom Körper weg. Die Handflächen zeigen dabei nach oben*), und danach nach Haus (*deutet auf die Türe. Danach stellt sie sich dicht neben Andy*)

Berta, Andy, Petra, Jochen und Gaby stehen nun in einer Reihe eng nebeneinander und sprechen mehrmals hintereinander gleichzeitig im Takt ihren Text und machen ihre Bewegungen dazu:

PETRA: Runter beugen (*langt mit den Händen auf den Boden, Beine sind dabei gestreckt*)...

JOCHEN: Fahrrad fahren (*dreht sich nach rechts und rollt über Petra wild mit den Armen*)...

ANDY: Hantel hoch (*stemmt die imaginäre Gewichtheberhantel nach oben*)...

GABI: Arme strecken (*streckt beide Arme gerade nach vorn*)

BERTA: Atme ein (*presst die Handflächen vor der Brust zusammen, Ellbogen zeigen nach oben*)...

PETRA: Seitwärts drehen (*richtet sich auf und streckt die Arme über Andy*)...

JOCHEN: Fahrrad fahren (*dreht sich nach links und rollt über Gabi wild mit den Armen*)...

ANDY: Und Hantel runter (*setzt die imaginäre Gewichtheberhantel am Boden ab*)...

GABI: Knie beugen (*macht eine Kniebeuge, bleibt aber noch unten*)...

BERTA: Und wieder aus (*streckt die Arme angewinkelt nach links über Andy bzw. nach rechts*)...

PETRA: Streck die Arme hoch (*streckt die Arme senkrecht nach oben in die Luft und macht sich lang*).

JOCHEN: Pass doch auf hup, hup (*dreht sich nach vorn und kneift Petra bei „hup, hup“ in den Hintern*).

ANDY: Das gibt riesen Kraft (*richtet sich auf und präsentiert seine Bizeps*).

GABI: Und auch wieder hoch (*richtet sich wieder auf*).

BERTA: Und danach nach Haus (*deutet auf die Türe*).

Berta, Andy, Petra, Jochen und Gaby wiederholen dies ein paar Mal, währenddessen fällt der Vorhang.

Ende des ersten Aktes